

Antrag

Initiator*innen: SPD-Unterbezirk Dresden

Titel: **Nur hochwertige Arbeitsverhältnisse
garantieren eine hochwertige
Gesundheitsversorgung in Sachsen**

Votum der Antragskommission

Konsens

Antragstext

1 Wir fordern ein grundsätzliches Umdenken im Personalmanagement privater und
2 öffentlicher Gesundheitseinrichtungen. Zur Sicherung einer hochwertigen
3 Gesundheitsversorgung müssen für alle Heilberufe (Pflege, Physiotherapie,
4 Psychotherapie, Ergotherapie, ...) gesetzlich verbindliche Personalschlüssel
5 verankert werden, die den individuellen Versorgungsaufwand in den verschiedenen
6 stationären Bereichen berücksichtigen – ganz gleich ob im Krankenhaus, im
7 Pflegeheim oder im betreuten Wohnen. Die Arbeitsverhältnisse müssen zudem
8 dahingehend weiterentwickelt werden die Wochenarbeitszeit zu reduzieren und
9 gleichzeitig die Vergütung zu erhöhen. Nur so werden diese für unsere
10 Gesellschaft essenziellen Berufe im Gesundheitswesen auf lange Sicht attraktiv
11 bleiben.

Begründung

12 Die Angehörigen aller Gesundheitsberufe stecken in einer tiefen Krise. Die
13 Attraktivität der Berufe hat ein Allzeittief erreicht. Professionell Pflegende
14 arbeiten bis zur vollständigen psychischen und physischen Erschöpfung. Physio-
15 und Ergotherapeut*innen sind gehaltstechnisch maximal benachteiligt.

16 Psychotherapeut*innen in Ausbildung werden nicht einmal bezahlt, sondern
17 erhalten lediglich eine „Aufwandsentschädigung“ für ihre Tätigkeit. Ungeachtet
18 der miesen Bezahlung hat sich die Arbeitswirklichkeit im Gesundheitssystem in
19 den letzten Jahren massiv verändert. Höhere Fallzahlen, eine Maximierung von
20 Bettenbelegungen und immer individuellere und komplexere Behandlungsansätze
21 erhöhen das Stressniveau immens.

22 Bezüglich der Personalsituation lässt sich folgendes festhalten. Die von BM Jens
23 Spahn zum 1.1.2019 eingeführten Pflegeschlüssel, die nur für ausgewählte
24 Bereiche einer Klinik gelten, entfalten keine positiven Effekte in der
25 Verbesserung der Versorgungsqualität, führen aber zu einer zerstörerischen
26 Sogwirkung: Personal wird aus nicht betroffenen Bereichen abgezogen, um die
27 Gesetzesvorgaben zu erfüllen. Darunter leidet in der Folge die Versorgung von
28 Patient*innen in den anderen Bereichen – abgesehen davon orientieren sich die
29 Schlüssel derzeit an einem Mindeststandard, der nur für 25% aller Kliniken in
30 Deutschland überhaupt eine personelle Verbesserung bedeutet.

31 In einem ersten Schritt müssen deshalb verbindliche Personalschlüssel für alle
32 Bereiche eingeführt werden. Beispielsweise sollte auf einer Intensivstation eine
33 Pflegefachkraft maximal 2 Patienten versorgen müssen, auf Normalstationen nicht
34 mehr als 8. Der zusätzlichen Komplexität der Versorgung von älteren Menschen im
35 Alters- und Pflegeheim muss dabei ebenso Rechnung getragen werden wie den
36 besonderen Ansprüchen von Kindern und Jugendlichen. Analog müssen solche
37 Schlüssel in anderen Berufsgruppen erarbeitet werden.

38 Weiterhin muss die tarifvertraglich festgesetzte Wochenarbeitszeit schrittweise
39 auf 32 Stunden reduziert werden, um ausreichende Möglichkeiten zur Regeneration
40 zu schaffen. Als Einstiegsgehalt sollte in allen nicht-akademischen
41 Berufsgruppen ein Zielwert von 35.000 € als Jahresbruttoeinkommen angestrebt
42 werden.